

Seipai Kata

十八手

十
八
手

独逸白鶴手拳法古武術協会

独逸白鶴手拳法古武術協会

Offizielle Lehre:

Name & Ursprung

Der ursprünglich chinesische Name der Kata (chin.: Shi Ba Shou) bedeutet übersetzt die Zahl 18. Diese Bezeichnung ist auf die darin enthaltenen 18 Hand- und Beintechniken zurückzuführen. Sēpai hat ihren Ursprung in der chinesischen Form Shiba Luohan Quan aus dem Shaolin Quan-Stil.

Inhalt

Sēpai enthält viele versteckte Techniken, die den Gegner im Kampf verwirren sollen. Sēpai ist die Fortsetzung der Kata Seisan. Die Techniken sollen auch so ausgeführt werden, dass sie für den Gegner schwer zu erkennen sind. Sēpai hat mehrere bemerkenswerte Charakteristiken: Die Angriffsrichtungen in Sēpai sind nicht immer frontal und werden auch in einem Winkel von 45° zum Gegner angewendet. Auch führt das Bunkai-Studium der Kata zu fruchtbaren Ergebnissen: So enthält die Sēpai Hebel (z. B. Hara Gatame – zu deutsch: „Bauchstreckhebel“) und Würfe – also Kampftechniken, die für das Karate eigentlich nicht charakteristisch sind, aber dennoch zum Kampfhandlungsrepertoire eines jeden umfassenden Selbstverteidigungssystems gehören. Um den Gegner aus dem Gleichgewicht zu bringen, wird ein vorgängiges Sinken mit darauffolgendem Anheben des eigenen Körpers bei der Kraftabgabe eingesetzt. Sēpai ist (neben Saifā) im Weltverband WKF (World Karate Federation) und in der JKA (Japan Karate Association) als Turnierkata für Vorausscheidungen in Wettbewerben Standard reglementiert. Im Gōjū-Ryū-Stil gilt Sēpai als dritt-höchste Kata. (Quelle: Wikipedia)

Meine Interpretation:

18 「十八」 ist wohl der Kern des Namens, in Okinawa hängt man traditionell 「手」 (Hände, Technik) und in Fujian 「步」 (Schritte) hinten an.

Herkunft

「罗汉十八手」 Louhan Shi Ba Shou verweist auf die „18 Hände der Arhats“ bzw. „Hände der 18 Arhats“. Im 「少林拳谱」 dem „Shaolinquan Handbuch“ aus der Suidynastie werden 18 einfache Bewegungen erwähnt. Diese entwickeln sich bis zur Tangdynastie zu 18 „Bildern“ (Figuren) die eine Form 「套路」 (Tao Lu) ergaben. Die Zahl der Bilder wuchs später auf 36 und erreichte ihren Höhepunkt während der Mingdynastie mit 18 Formen mit je 18 Bildern.

Aus der Shandongprovinz ist aus dem Huaquan ebenfalls eine Louhan Shi Ba Shou überliefert worden, welche 24 Bewegungen aus 6 Fäusten, 4 Beinen, 2 Händen, 1 Ellbogen und 5 Hebel beinhaltet. Diese wurde vom Shaolinquan adaptiert.

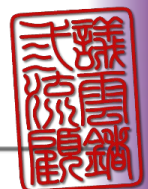
Auffällig sind die Ähnlichkeiten zwischen Teilen der Seipai und dem Badua-jin und Yijinjing, so daß ich davon ausgehe, daß die Seipai ihren Ursprung im Qigong des Shaolin oder früherer daoistischer Übungen hat. Daß man bei der Beurteilung, ob in einer Form die Qi-Regulation oder die Anwendung wichtiger oder ursächlicher ist, kann nur mit der daoistischen Sichtweise: „sowohl, als auch“ beantworten. Es ist vergleichbar mit der Huhn-Ei-Frage, da Qigong aus der Beobachtung von Tieren resultiert, muß man das entsprechende Tier fragen, was der Zweck einer Bewegung ist – die Antwort ist absehbar.

Ich glaube, daß die Seipai schon vor Higashionna auf Okinawa existierte. Es besteht durchaus die Möglichkeit, das Seienchin und Seipai früher zusammengehörten. Selbst die Kururunfa paßt in diese Gruppe hinein, das würde Kinjo Akio's¹ Ansicht bestätigen, daß alle drei Form ähnliche Wurzeln haben.



Abbildung 1: Mabuni Kenwa's Seipai

¹ Ein okin. Karatehistoriker, welcher selbst nach China reiste und seinen eigenen Stil kreierte. Er galt in seinem Umfeld als „leicht verrückt“.





独逸白鶴手拳法古武術協会

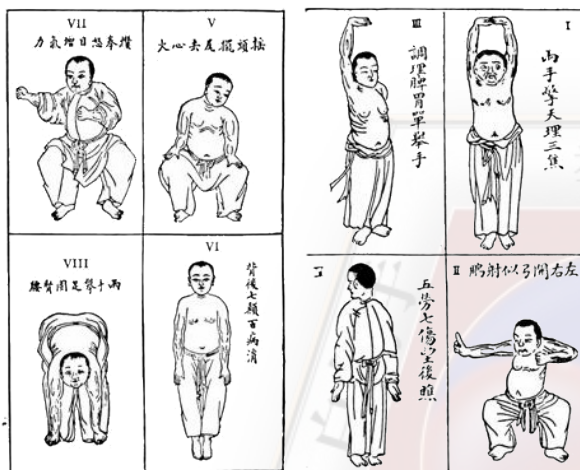
独逸白鶴手拳法古武術協会

Die Form

Für den Ablauf der Form habe ich Mabuni Kenwa's²「摩文仁賢和」 Seipai aus seinem Buch »Seipai no Kenkyu Goshin Jutsu Hiden Karate Kenpo« 「十八の研究護身術秘伝空手拳法」 verwendet. Der Ablauf ist in nahezu jeder Stilrichtung gleich, was eine Sonderstellung der Seipai hervorruft. Es läßt darauf schließen, daß auf Okinawa nur eine bzw. maximal zwei Versionen dieser Form existierten. Dafür zeigt die Seipai deutlicher als andere Formen, den individueller Ausdruck des einzelnen Kampfkünstlers. Deshalb wäre ein intensiveres Studium der Form in den Stilrichtungen notwendig, da sonst das weit tiefere Potenzial der Form überhaupt nicht zu Tage treten kann.

Abbildung 14 – 19 werden einmal gespiegelt, ebenso wie Abbildung 21 – 25.

(! Japanisches Buch - von rechts nach links !)



Fast alle Figuren tauchen ebenfalls in der Kumemura Hakutsuru auf und sind dort entweder eingefügt worden oder waren schon Bestandteil einer vorhergehenden chinesischen Hakutsuruform. In der von mir bevorzugten Baibulien kommen ebenfalls alle Figuren vor, allerdings in teils anderer Form oder anderem Zusammenhang.



Um Seipai zu verstehen, sollte man sich dem Qifluß der Form anvertrauen und sich bewußt werden, daß eine Entweder-Oder-Sichtweise nicht förderlich ist. Das daoistische Sowohl-Als-Auch ist wesentlich hilfreicher. Wenn einem der Qifluß in der Seipai nicht bewußt wird, ist dies der Form nicht abträglich, da sie, im Gegensatz aller anderen Gojukata, die Entspannung fördert, ohne das man darauf achten muß. Je mehr man Aufmerksamkeit darauf verwendet, desto intensiver wird die Entspannung.

Das Prinzip

Seipai verkörpert für mich Huò「獲」, da alle Prinzipien aufzufinden und nicht unbedingt an speziellen Techniken festzumachen sind.

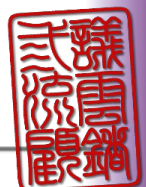
So ist z.B. Jǐ「擠」in Abbildung 2 genauso vertreten, wie Cǎi「採」und Àn「按」, aber auch, je nach Betrachtung, Lǚ「捋」und Zhōu「肘」. In Abbildung 3 findet man Àn, aber auch Zhé「摺」dieses Prinzip ist in der Kumemura Hakutsuru offensichtlicher, da die Technik in Kopfhöhe ausgeführt wird.

Wesentlich interessanter sind zum Beispiel die Verbindungen von Mabuni 2 und dem Baduanjin II (rechtes Bild), Mabuni 5 und Baduanjin III, Mabuni 15 und Baduanjin IV etc.

Folgende Bilder aus dem obigen Yijinjing sind in ähnlicher Form auch in der Seipai wiederzufinden: 1, 2, 4, 5, 7, 8 und 12.

(Das Yijinjing ist genauso vielfältig teilweise falsch interpretiert, wie das Baduanjin. Man kann dies konsequenter betrachten, um sich den ursprünglichen Bewegungen zu nähern, aber das möchte ich hier bei der Seipai nicht weiter ausweiten, da die okinawanische Seipai sozusagen, nur ein "Abbild" darstellt.)

2 1889 – 1952, Begründer des Shitō-ryū, mischte Naafadi 「那覇手」 und Suiidi 「首里手」 ist ein Nachfahre Oni Ufugusukus 「鬼大城」 - Kampfkunsteperte adliger Familie.





独逸白鶴手拳法古武術協会

独逸白鶴手拳法古武術協会





Seipai in den Schulen

- | | |
|---|---------------------|
| 一 | Goju-Ryū 「剛柔流」 |
| 二 | Shito-Ryu 「糸東流」 |
| 三 | Uechi Ryu 「上地流上地流」 |
| 四 | Kyokushinkai 「極真会館」 |
| 五 | Ryukyu-Kempo 「琉球拳法」 |
| 六 | Shukokai 「修交会」 |

... die Liste ist unvollständig

Schlußbemerkung

Diese Ausarbeitung ist nicht abgeschlossen.

Sie kann unter http://media.germankenpo.de/pdfs/gk_kataseipai_mg.pdf ohne Bilder kostenlos bezogen werden. Mehr Dokumente gibt es unter <http://ghtka.germankenpo.de/Dokumente/pdf.html> (Anmeldung erforderlich, kann per Email erfragt werden).

Die 15 Bilder der Seipai von Mabuni Kenwa sind urheberrechtlich geschützt und nur zum privaten Studium zugelassen, eine Weiterverbreitung außerhalb des G.H.T.K.A. ist nicht zulässig.

http://www.hawaii.edu/asiaref/okinawa/digital_archives/pdf/mabuni-seipai1934

Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>.



Fragen, Kritik, etc. an mail@mgb.germankenpo.de

Mirko Guenther, Beierfeld, Montag, 18. April 2016

独逸白鶴手拳法古武術協会

独逸白鶴手拳法古武術協会

